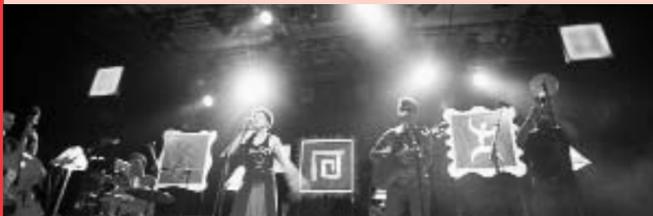


## Dreimal erfolgreich... trotz dreimal Regen!



### Stanser Musiktage

Nach der Jubiläumsausgabe im Jahre 2004 präsentierten die Stanser Musiktage eine würdige und vor allem wetterfeste Nachfolgekonzeption. Dies war denn auch nötig, denn die Veranstalter wurden mit dem schlechtesten Wochenend-Wetter in der Geschichte der Stanser Musiktage konfrontiert: 65 cm Neuschnee während der Welturaufführung von Nik Bärtsch auf dem Stanserhorn! Trotz (bewusst kalkuliertem) Besucherrückgang strömten gegen 20 000 BesucherInnen ins Haupt- und Rahmenprogramm. Warum? Wer musikalische Entdeckungen machen will, kommt heute nach Stans. Diesem Ruf wurde der Verein in diesem Jahr vollends gerecht. Weit über 50 Journalisten sowie verschiedene Festival-Scouts lauschten den Konzerten. Hispanische Projekte und das Label Winter&Winter setzten die Schwerpunkte und die Konzerte mit dem Lucien Dubuis Trio, Gerardo Nunez y Carmen Cortez sowie The Bad Plus waren für viele die Highlights. Die Qualität der Konzerte im Rahmenprogramm konnte ein weiteres Mal verbessert werden.



### Lakeside Festival Hergiswil

Das kleine Festival in Hergiswil direkt am See feierte sein 5-jähriges Bestehen. Die Bilanz: Positiv. Alles in allem rund 1000 Besucher mehr als erwartet und fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Besonderen Anklang fand die Movie Session mit 20 Kurzfilmen, Skate-&Snowboardvideos, Musikclips und abgedrehten Kurzgeschichten von Videokünstlern und Hobbyfilmern aus der ganzen Schweiz. Am Samstagabend traten nebst den regionalen Bands Floating Chocolate, The Failed Teachers, The Bucket, VAIN und the unborn chickken voices die Schweden Sugarplum Fairy auf. Die Nordländer rockten was das Zeug hielt, die Stimmung war grossartig. Am Sonntag kippte das Wetter und nur noch die hartgesottensten Besucher trotzten dem Dauerregen und wurden beim Open Mic und beim Konzert von Zach Prather mit Super-Auftritten belohnt. Fazit: Lakeside erfolgreicher denn je!



### Musiglanzmeind Grafenort

Die Musiglanzmeind geniesst bereits nach zwei Austragungen einen erfreulich hohen Stellenwert. Trotz schlechter Witterung fanden wiederum 6000 Besucher den Weg nach Grafenort. Das Feedback sowohl der Besucher als auch der Bands war durchwegs positiv. Die Infrastruktur der Muisglanzmeind sucht bezogen auf die Grösse des Openairs seinesgleichen in der Schweiz. Die Bergkulisse trägt das ihre mit dazu bei. Auch in musikalischer Hinsicht werten die Organisatoren die zweite Austragung als einen Erfolg. Bewusst wurde auf Bands mit wohlklingenden Namen verzichtet und auf talentierte Newcomer und Bands aus der Independent Szene gesetzt. Mit der Live-Übertragung auf Radio 3Fach am Samstag hat die Muisglanzmeind Neuland betreten, ebenfalls mit Erfolg, wie die Verantwortlichen bilanzieren.

OW: Kulturförderung

## Unterstützte Kulturprojekte

Die kantonale Kulturförderung hat im ersten Halbjahr 2005 (Januar–Juli) folgende Beiträge gesprochen:

### Film

Total Fr. 10 600  
Zentralschweizer Jungfilmfestival «Upcoming Filmmakers»  
Traumschiff – Film auf dem Sarnersee  
DVD «Mais im Bundeshaus» (Klassensätze)  
Doku-Spielfilm «Hufschlag»

### Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 32 900  
Kunstsymposium «Peripherie als Zentrum» Älgi-Alp  
Publikation «Hügelzug im Grünen bewölkt» von Raphael Egli (Verlag Martin Wallimann)  
Dokumentationsstelle Zentralschweizer Kunst  
Kunstprojekt «Fahnenflucht» in Turbine Giswil  
Künstlerheft Nr. 6 mit Hugo Schär  
Ausstellung «Prix de Rome MMV» von Christian Kathriner (Kunstmuseum Luzern)  
Publikation «Niklaus von Flüe» von Benno Schulthess  
Ausstellung visarte (u.a. mit Hugo Schär)  
Kunstprojekt «Losreissen» von Judith Albert (Verlag Martin Wallimann)  
Kunst-Werkwoche «Das Rad» in Lungern (Ausstellung)

### Musik

Total Fr. 48 300  
Musiglanzmeind Grafenort  
Konzert Basel Sinfonietta in Sarnen  
Tournée «heimwärts» der Formation «firau»  
Internationale Konzerttournee «EL RITSCHI»  
Jubiläumskonzert Orchesterverein Sarnen  
CD Kinder- und Jugendtänze Zentralschweiz  
II. Stanser Musiktage 2005  
Konzert Ensemble Beaufort «Die 20er, wie golden?»  
5. Schweizerische Horntage in Sarnen

Klassik auf der Alp (Melchsee-Frutt)  
CD «The von Trolley-Quartett»  
CD «Bucher/Glauser/Unternährer»  
CD «The Toenails»  
27. Zentralschweizer Ländlermusikskonzert in Kägiswil  
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2005

### Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 16 700  
Theateraufführung «Hotel zu zwei Welten» in Sarnen  
Theateraufführung «s'Güggelei» in Giswil  
International Performance Art in Turbine Giswil  
Osterspiel von Muri (Theatergesellschaft Sarnen)  
Freilichttheater «Katharina Knie» in Stalden  
Publikation «Theaterlandschaft Zentralschweiz»  
Kids Theaterwerkstatt Obwalden (Defizit)  
Märchenaufführung «König Drosselbart» in Sarnen  
17. Schultheatertage in Luzern (5. Kl. Sarnen)

### Literatur

Total Fr. 3600  
Publikation «Das Spiegelschiff» von Elisabeth Zurgilgen  
Literaturbeilage im Luzerner Kulturmagazin  
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

### Kulturvermittlung; Spartenübergreifend

Total Fr. 18 000  
Informationspfad auf Älgi-Alp  
6. Huisbärg-Festival auf Landenberg Sarnen  
Buch: «Pilatus. Ein Berg, Hundert Ansichten»  
Engelberger Sommerevent 2005 (Kulturtag)  
Kulturprojekt «Die blaue Stunde» in Kerns

OW: Entertainer «vo hinnä fürä»

## ELRITSCHI on Tour

Eigentlich hatte Richard Blatter alias ELRITSCHI, der Leadsänger der Band «Jolly & the Flytrap», vor mehr als 15 Jahren seinen ersten Soloauftritt. Beim ersten Konzert seiner Band im überfüllten Kino Engelberg meinten seine Bandfreunde einhellig: «Setz du dich doch mit der Gitarre vor uns auf die Bühne und sing ein paar deiner Songs». Im Wissen, dass die Band damals noch zu wenige eigene Lieder für ein abendfüllendes Programm beisammen hatte...

ELRITSCHI nennt dieses Erlebnis selbst als «Initialzündung für mein Leben. Wie ein Erwachen. Ich wusste nicht, dass es so etwas Schönes gibt im Leben». Trotzdem gingen mehr als zehn Jahre ins Engelbergertal, bevor Richard Blatter wieder solo auftrat. Und schon bald darauf eine eigene CD herausgab. Im Frühling 2005 startete nun die zweite Solotournee, welche ihn von der Zentralschweiz in alle Landesteile und bis nach Deutschland führte. Während ihn sein Bruder Hannes bei den Zentralschweizer Konzerten am Akkustikbass begleitete, war es an der Buchmesse Leipzig und in dessen Berliner Stammkneipe der so berühmte wie witzige Autor Wiglaf Droste. Allesamt Konzerte in eher kleinem, intimmem Rahmen, fast immer berstend voll und bei bester Stimmung.

ELRITSCHI freut sich natürlich auf seine nächste Solotournee irgendwann in näherer Zukunft, und «auf möglichst viele Entertainer «vo hinnä fürä», die es mit freundschaftlichem Anstups auf die Bühnen dieser Welt schaffen».



OW: Kunstsymposium

## Älgi-Alp wurde zu Kunstzentrum

Für einmal trafen sich Künstlerinnen und Künstler, Kunstkritikerinnen und Kunstvermittler nicht in Zürich, Basel oder Stans, sondern viel zentraler auf der Älgi-Alp ob Sachseln, dem geographischen Zentrum der Schweiz.

Fast hundert Personen waren dem Ruf des Schweizerischen Kunstvereins am 1. und 2. Juli gefolgt. Zuerst ins Museum Bruder Klaus in Sachseln, wo die Ausstellung «tout partait du même endroit...» des schweizerisch-französischen Fotografen Jean-Daniel Berclaz eröffnet wurde. Berclaz setzte sich fotografisch und audio-visuell mit Bruder Klaus und der Älgi-Alp auseinander und zeigte Fotografien aus seinem Musée du Point de Vue. Einem Museum, das es in Realität bzw. auf Dauer nicht gibt, sondern jeweils an einem Ort in der Landschaft stattfindet, arrangiert durch die umliegende Natur und die gebaute Kultur und einen überlangen Tisch, auf dem das Apéro präsentiert wird.

Auf der Älgi-Alp wurden die Gäste vom Jodlerklub Giswil empfangen und zu Älpler-Magronen geführt, um schliesslich von Pyromantikern in die dunkle Nacht entlassen zu werden. Das eigentliche Kunstsymposium begann am Samstagmorgen mit alpin-schrägen Tönen der Obwaldner Band «firau», die überleitete zu den Reden des Obwaldner Kulturleiters Hans Hofer, der Sachler Gemeindepräsidentin Margrith Freivogel, des Pro-Helvetia-Direktors Pius Knüsel, des Kunstpublizisten Beat Wyss von der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe oder der «Video-Saga» von Judith Albert und Samuel Herzog.

Auch wenn gewisse organisatorische Schwierigkeiten zu bewältigen waren, gefiel die Veranstaltung durch interessante Reden, bewegende künstlerische Interventionen und eine wunderbare Stimmung unter den Anwesenden und mitten in der berausenden Landschaft der Älgi-Alp, dem für einmal künstlerischen Zentrum der Schweiz.

